Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

Civitas Ratibor

42ster Jahrgang.

№ 89.

1844.

Ratibor, Mittwoch den 6. November.

Eine Russische Erzählung.

Nachstehende recht nette Erzählung findet sich in einem der letzten Stücke der Lesefrüchte.

Alexis, der Sohn Michael's, Vater Peter des Großen, einer der berühmtesten Monarchen des Nordens, hegte die Ueberzeugung, daß es für einen Monarchen, der von seinen Hofleuten umgeben ist, schwer halte, die Wahrheit zu erfahren; daher liebte er es, die Abzeichen seiner Macht bei Seite zu legen, und besuchte nicht selten, als einfacher Privatmann gekleidet, die Schlösser der hohen Herren, die Häuser der Bürger, die Hütten der Armen. Wenn er zufällig dabei von seinen Hofleuten erkannt wurde, so mußten sie sein Incognito respektiren, und ihm dem Range, welchen er angenommen hatte, gemäß begegnen. Auf diese Weise sah er Alles mit eigenen Augen und erfuhr Dinge, welche ihm die Herren seiner nächsten Umgebung schwerlich gesagt haben würden. Bisweilen kam er zu seinen Günstlingen, ohne sich anmelden zu lassen, nahm an ihrer Mahlzeit Theil und brachte einige frohe Stunden bei ihnen zu, vergessend, daß er Souverän und sie seine Unterthanen seien. Vorzüglich pflegte er den Bojaren Matweef zu überraschen, welcher einer seiner ersten Rathgeber war.

Eines Tages kam er auf dessen Landsitz in der einfachen Uniform eines Gardekapitäns, in einem Augenblicke, wo Matweef es am wenigsten erwartete. Alle Beide waren überrascht, Matweef, indem er den Monarchen erblickte, welchen er in der Hauptstadt sich aufhaltend wähnte, Alexis, indem er am Tische ein junges Fräulein von seltener Schönheit bemerkte. Um den Wünschen des Kaisers nachzukommen, empfing Matweef ihn wie einen Officier, und lud ihn ein, sich mit an den Tisch zu setzen, was Alexis auch annahm.

Die Unterhaltung war Anfangs nicht sehr belebt; als aber der Czar die schöne Unbekannte anredete, ward er von ihren Antworten ganz hingerissen, und sah es nicht gerne, daß sie sich nach Beendigung der Mahlzeit entfernte.

— „Wer ist das Fräulein?“ — fragte Alexis.

— „Sire, es ist Fräulein Norischkin, die Tochter eines armen Edelmannes, der genöthigt ist, um seinen Lebensunterhalt zu haben, in einem entfernten Dorfe zu leben. Er hat mich gebeten, mich der Erziehung seiner Tochter anzunehmen; ich thue es, und muß gestehen, daß der gute Saame auf keinen unfruchtbaren Boden fällt, das Mädchen ist gebildet, sanft, verständig, sie wird von Allen geliebt, und ich betrachte sie als meine eigene Tochter.“

— „Gut,“ — sagte der Czar, — „fahre fort, Sorge für sie zu tragen; ich nehme es auf mich, ihr einen Gatten zu verschaffen, und sie auszusteuern. Weiß sie, wer ich bin?“

— „Nein, Sire, sie verläßt nie das Haus, und hat Ew. Majestät nie gesehen.“

— „Dann hüte Dich wohl, es ihr zu sagen.“

Alexis entfernte sich nachdenkend. Die schöne Natalie hatte einen starken Eindruck auf ihn gemacht, er schien darüber nachzudenken, wem er das künftige Schicksal eines so liebenswürdigen Wesens anvertrauen sollte. Bei der zweiten Zusammenkunft erschien sie ihm noch reizender, und seine Besuche wurden häufiger; bald war es ihm nicht mehr möglich, einen Tag zu verleben, ohne sie zu sehen und oft brachte er ganze Abende mit der schönen Natalie zu. Er kam stets in der Uniform eines Gardecapitains, und da Matweef das Geheimniß seines Monarchen nicht zu verrathen gewagt hatte, blieb seine Mündel vollkommen unbekannt mit dem Stande des Alexis, und ging ungenirt mit ihm um, als mit einem Freunde ihres Pflegevaters, was ihrer Unterredung einen neuen Reiz verlieh.

Matweef befand sich in einer schwierigen Lage, er wagte nicht, die stets zunehmende Freundschaft der Beiden zu stören, und sah dennoch die Nothwendigkeit ein, die Tochter seines Freundes vor Gefahren zu warnen. Seine Unruhe war um so größer, weil Alexis auf dem Punkt stand, sich eine Gemahlin zu wählen. Er sah voraus, daß die künftige Czarin mit Aerger von den häufigen Besuchen ihres Gemahls bei dem jungen Mädchen hören werde.

Der Tag der großen Ceremonie nahte. Die adlichen Herren waren von ihren Reisen zurückgekehrt und der Kremlin faßte schon sechzig der schönsten Blumen Rußlands in sich. Die hohen Damen zu Moskau bereiteten ihre glänzenden Toiletten vor, und zu derselben Zeit waren viele Bojaren in der Hauptstadt anwesend, um den Namen der Czarin zu erfahren. Ganz Moskau war in Bewegung, die Truppen concentrirten sich um das Schloß, die Glocken riefen zum Gebet, das Volk war guter Dinge. Der Czar allein behielt seine früheren Gewohnheiten bei, er war fortwährend bei Natalie, was den guten Matweef trübe stimmte. Er dachte noch an das traurige Ende einer Zuneigung, welche Natalie unglücklicherweise hervorgerufen hatte, als der Czar vor ihm heiterer als gewöhnlich erschien, und sagte: „Matweef, ich versprach, mich mit dem Schicksal Deiner Mündel zu beschäftigen, jetzt ist die Zeit gekommen, wo ich meine Schuld abtragen werde. Du weißt, daß ich mir morgen eine Gemahlin wählen werde, ich will, daß Natalie bei dieser Feier zugegen sei, und daß sie unter meinen Hofleuten sich einen Gemahl wähle.“

(Beschluß folgt.)

Notizen.

Ein Barbier, der einen Herrn beim Rasiren in's Zahnfleisch schnitt, suchte sich zu entschuldigen, indem er sagte: „ich dachte, Ew. Gnaden haben Haare auf den Zähnen.“

Als Antigonus allein im Lager einst herumging, fand er den Dichter Antagoras, Fische siedend. — „Ei!“ rief er diesem im Scherze zu: „Glaubst Du, daß Homer damals Fische gesotten hat, als er seine Iliade schrieb?“ Antagoras antwortete schnell und ohne Verlegenheit: „Glaubst Du, mein König, daß Agamemnon, als er jene Thaten verrichtete, welche Homer beschrieben, auch im Lager herumgegangen ist, um zu sehen, was man kocht?“

Charade.

1. homonymisch.

Es ist als Deutschlands Märtyrer bekannt,
Und mancher Strauß hat sich drin todtgerannt;
Es bildet Wellen eines weiten Meeres
Und war das Grab schon manches guten Heeres.

2. 3. homonymisch.

Die Philosophen stritten sich schon lang,
Das Uebel in der Welt macht ihnen bang:
Als ob die ganze Welt nicht längst schon wüßte,
Daß sie um meiner Oeffnung willen büßte.

Aus meinem Schlunde spie schon oft der Tod,
Doch barg ich auch für manchen Armen Brod;
Ich bettle lange schon umher auf Erden,
Mein Loos ist, voll und wieder leer zu werden.

1. 2. 3.

Nicht Wolke bin, doch schließ' ich Regen ein,
Der, was nicht naß mehr sein soll, trocknet fein,
Und manches schöne Werk der Hand zerflöße,
Wenn nicht aus mir mein Regen sich ergöße.

(Auflösung in nächster Nummer.)

Auflösung des Räthsels in voriger Nummer:

Das Licht.

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Personal = Veränderungen
bei dem Königlichen Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien.

Befördert:
1. Der Referendarius Eberhard II. ist zum Oberlandesgerichts=Assessor ernannt worden.
2. Die Rechtskandidaten Lubowski und v. Raczeck sind zu Oberlandesgerichts = Auscultatoren ernannt worden.
3. Der bisherige Gerichtsdiener und Executor Arendt beim Land= und Stadtgericht zu Ratibor ist als Gefangen=Inspektor beim Inquisitoriat zu Neiße angestellt worden.
4. Der invalide Unteroffizier Dockhorn ist als Bote und Executor beim Fürstenthumsgericht zu Neiße angestellt worden.
5. Der seitherige Hülfsexecutor Pohl beim Land= und Stadtgericht zu Ratibor ist definitiv als Executor angestellt worden.

Versetzt:
1. Der Auscultator Krause zum Oberlandesgericht in Breslau.
2. Der Oberlandesgerichts=Assessor Eberhard I. zum Oberlandesgericht in Glogau.
3. Der Justiz=Commissarius und Notarius Galli in gleicher Eigenschaft an das Land= und Stadtgericht zu Naumburg.

Pensionirt: Der Bote und Executor Schellmann beim Fürstenthumsgericht zu Neiße.

Patrimonial = Jurisdictions = Veränderungen.

No.	Name des Gutes.	Kreis.	Name des abgegangenen Richters.	Name des wieder angestellten Richters.
1.	Zawade.	Tost.	Justitiarius Hoffmann.	Refer. Kramolowsky zu Peiskretscham.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Nr.	Benennung der Ortschaften.	Kreis.	Name der Schiedsmänner.
1.	Sohrau Stadt, 1. und 2. Bezirk.	Rybnick.	Kaufmann Wagner zu Sohrau.
2.	Babitz.	Leobschütz.	Schullehrer Lammel zu Babitz.
3.	Dittmerau.	desgl.	Erbrichter Kosch zu Gröbnig.
4.	Leisnitz.	desgl.	Erbrichter Kober zu Leisnitz.
5.	Lehn = Langenau.	desgl.	Bauergutsbesitzer Barthel zu Lehn=Langenau.
6.	Bleischwitz.	desgl.	Bauergutsbesitzer Sattke zu Bleischwitz.
7.	Poßnitz.	desgl.	Bauergutsbesitzer Gusy zu Poßnitz.
8.	Bratsch.	desgl.	Bauergutsbesitzer Heider zu Bratsch.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der Stadtverordneten und Stellvertreter, welche für diejenigen in das Collegium der Stadt=Verordneten wieder eintreten sollen, die dermalen nach beendigter Wahlzeit ausscheiden, haben wir Termin auf den 8. k. M. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumt. Jeder stimmfähige Bürger wird aufgefordert, zu diesem Zweck dem Gottesdienste früh 8 Uhr in hiesiger katholischer Stadt=Pfarrkirche beizuwohnen, und um 10 Uhr in den für jeden Bezirk besonders zu bezeichnenden Zimmern sich einzufinden. Wer unentschuldigt ausbleibt wird 2 Sgr. 6 Pf. zur Armen=Casse Strafe zahlen, und geht überdies seines Stimmenrechtes für diesmal, so wie auf Antrag der Stadt=Verordneten=Versammlung auch künftig verlustig.

Ratibor den 18. October 1844.

Der Magistrat.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Emilie, geb. Milch, von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Ratibor den 4. November 1844.

Dr. Gustav Hamburger.

Anfrage.

War die in vor. Num. d. Bl. vom Herrn Religions-Lehrer Strauss veröffentlichte Anzeige vorher dem Herrn Gymnasial-Director Hänisch vorgelegt und von demselben in der Art ihrer Abfassung genehmigt worden? —g.

Für die Abgebrannten zu Köben sind ferner bei dem Unterzeichneten eingegangen:

1) Von H. O. K. 1 Paket Kleidungsstücke. 2) Von H. J. R. K. 1 Rthlr. 3) Durch Herrn Kantor Thomas in seiner Klasse gesammelt 13 Sgr. 4) Von H. J. E. G. 1 Rthlr. Im Ganzen 8 Rthlr. 8 Sgr. und 3 Pakete Kleidungsstücke.

Indem ich auch diesen verehrten Gebern im Namen der armen Abgebrannten den aufrichtigsten und wärmsten Dank abstatte, bemerke ich, daß die mir anvertrauten Gaben nächstens durch sichere Gelegenheit an den Ort ihrer Bestimmung abgehen werden.

Keller, Conrector.

Ratibor den 6. November 1844.

Denjenigen, welcher Dienstag den 29. v. M. Abends gegen 9 Uhr in der Bierstube des Herrn Haase meine Schnupftabacksdose aus Versehen an sich genommen, ersuche ich, dieselbe bei Herrn Haase gefälligst abzugeben.

J. Romano jun.

Ein Rentmeister auf eine bedeutende Herrschaft wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

In dem zur Herrschaft Beneschau gehörigen Forstrevier Bielau steht im diesmaligen Niederwaldschlag (Stallung Olschowa unmittelbar an der Ratiborer Straße oberhalb Kuchelna) eine bedeutende Parthie der schönsten **birkenen** und **eichenen Schirrhölzer** zum Verkauf, und können dieselben von heute ab bis Ende März jeden Freitag entweder in ganzen Strichen von 1/3 Morgen Fläche licitando erstanden, oder aber ausgewählt, nach der bestehenden Stammholztaxe besonders erkauft werden. Der betreffende Revierförster ist beauftragt, die Hölzer vorzuweisen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Zawada den 1. November 1844.

Das Forstamt der Herrschaften Beneschau und Odersch.

Die Verpachtung eines **Rittergutes** in Oberschlesien von circa **3000** Morgen Areal, vorzüglichen durchgehends massiven Baustand, in belebter Gegend inmitten von mehreren Städten, welche stets die höchsten Marktpreise haben, gelegen, von denen keine weiter als 1 1/2 Meilen entfernt ist, und dadurch einen leichten und gewinnreichen Absatz aller Erzeugnisse darbietet, soll im Wege des freiwilligen öffentlichen Licitation-Verfahrens **in termino** den **2. December c.** stattfinden. Der Name des Rittergutes, auf dessen Schlosse auch der Verpachtungstermin abgehalten werden wird, ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine Auswahl **feiner Bijouterien** offerirt

Juwelier F. Maiser in Ratibor.

Beachtenswerth!

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Tuch- und Modewaaren-Geschäfts sollen unsere sämmtlichen Waarenvorräthe, die neuesten, zu den Kostenpreisen, die älteren bedeutend unter denselben, im Ganzen und einzeln **ausverkauft** werden. Näheres besagen die ausgetragenen Zettel.

H. Friedländer & Sohn.

Berliner Glanz-Talglichte so wie **Stearin-Kerzen** empfing in ganz vorzüglicher Qualité und offerirt billigst

Ignatz Guttmann.

Ratibor im November 1844.

Die Ankunft von neuem Cider und Obstwein in guter Qualité und hinreichender Auswahl zeigt ihren einheimischen und auswärtigen Kunden ergebenst an

die Handlung
Joseph Polko.

Elbinger
Glanztalglichte
und
Talgseife
empfiehlt

L. Schlesinger **jun.**

Wohnungs-Veränderung.

Meinen hochverehrten Kunden erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nicht mehr auf dem Ringe neben dem Rathhause; sondern auf der Oderstraße Nr. **140** wohne; zugleich bitte ich ganz ergebenst auf meine Firma zu achten.

Willibald Riedel junior,
Klemptnermeister, Rinnenverfertiger und Zinkdecker.

Ratibor den 1. November 1844.

Jungfern-Gasse Nr. **122** hieselbst ist eine Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen.

Ratibor den 5. November 1844.

Mit einer Beilage.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der **Hirt'schen Buchhandlung** in **Ratibor.**

Beilage zu № 89

des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.

Ratibor, Mittwoch den 6. November 1844.

Für alle Stände, beide Geschlechter und jedes Alter.

Bei uns erscheint:

Gedrängtes

Handbuch der Fremdwörter

in

deutscher Schrift- und Umgangssprache,

zum

Verstehen und Vermeiden jener, mehr oder weniger entbehrlichen Einmischungen,

von

Dr. F. E. Petri,

das älteste aller Fremdwörterbücher,

in der neunten, tausendfach vermehrten und sorgfältig verbesserten Auflage, innerlich und äußerlich verjüngt.

Das Ganze wird aus 8 Lieferungen zu 10 bis 11 Bogen bestehen, deren jede 1/3 Rth. kostet, so daß der Subscriptionspreis des vollständigen, über 80 Bogen starken Werkes 2 2/3 Rth. betragen wird. Sammler von Subscribenten erhalten auf 10 Exemplare 2 und auf 20 Exemplare 5 Freiexemplare.

Das erste Heft, welches vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, in Ratibor in der Hirt'schen Buchhandlung, wird hoffentlich den Beweis liefern, daß unser Fremdwörterbuch mit allen den zahlreichen Nachahmungen in jeder Hinsicht in die Schranken treten kann.

Arnoldische Buchhandlung

in Dresden und Leipzig.

Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt:

Erzielung einer zweifachen Kartoffel-Ernte,

oder praktische Belehrung, wie vom Monat April bis Oktober, auf einem und demselben Boden, mit demselben Dünger und mit ei maliger Pflanzkartoffel-Legung, bei leichter und geringer Mühe ein doppelter Kartoffel-Ertrag zu erzielen ist.

Von

Heinrich Ernst Eymann,

Oekonom auf Hohensyburg bei Dortmund.

Preis 8 gGr.

Dieses Werkchen giebt dem Landmann und allen Denjenigen, die sich ihre Kartoffeln selbst erzielen, für wenige Groschen ein leichtes und untrügliches Mittel an die Hand, den Ertrag dieser nothwendigen Nahrung auf das Doppelte zu bringen, und liefert somit einen wichtigen Beitrag zum erleichterten Unterhalt der steigenden Bevölkerung. Die Königliche Regierung schenkte demselben ihre Aufmerksamkeit und forderte den Verfasser zur Veröffentlichung seiner praktisch bewährten Methode auf.

Hagen und Iserlohn,
im Juli 1844.

Thieme und Butz.

Das Prachtwerk:

Der sinnreiche Junker Don Quixote.

Von

Miguel Cervantes de Saavedra.

Aus dem Spanischen.

Mit dem Leben des Cervantes und einer Einleitung von

Heinr. Heine.

Große Pracht-Ausgabe mit 800 schönen Holzschnitten.

Zwei Bände in Lexikon-Oktav 8 Rtlr. 12 gGr.

können wir, so weit der Vorrath noch reicht,

für nur 3 Rtlr. 12 gGr.

liefern, und verbinden wir damit die Anzeige, daß

solche Liebhaber, welche dieses Werk schon theilweise besitzen,

das ihnen noch Mangelnde à nur 1/2 gGr. pro Lieferung durch uns beziehen, und somit ihre unvollständigen Exemplare billig komplettiren können.

Ferdinand Hirt,

in Breslau und Ratibor.

Im Verlage von Kreuzer u. Comp. in Augsburg ist erschienen, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

Höchst wichtige Erfindungen für Gutsbesitzer, Bräuer, Bäcker, Branntwein-Fabrikanten, Wirthe u. s. w.

Gründliche Anweisung in 12 Stunden einen guten äußerst wohlfeilen Essig zu erzeugen. Mit genauen Abbildungen der dazu erforderlichen Geräthschaften. Preis 12½ Sgr.

Anweisung zur Bereitung einer neu erfundenen künstlichen Hefe für Bäcker, Bierbrauer, Branntwein-Fabrikanten und alle Jene, die sich der Hefe zu ihrem Gewerbe bedienen. Preis 10 Sgr.

Gründliche Anweisung, aus Kartoffeln mehr und weit reineren Branntwein zu gewinnen, als auf bisher bekannte Brennweise geschieht. Vorzüglich für Gutsbesitzer, Branntwein-Fabrikanten 2c. Preis 10 Sgr.

Die Kunst, verdorbenes Bier wieder gut zu machen. 1) Saurem Biere seine Säure zu nehmen. 2) Trübes Bier zu klären. 3) Schal gewordenem Bier seine Güte und moussirende Eigenschaft wieder zu geben. 10 Sgr.

So eben erschien bei C. F. Fürst in Nordhausen und ist in allen Buchhandlungen in Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt zu bekommen:

Neuester

Volks-Briefsteller

oder:

Briefmuster zu Dienstschreiben, Glückwünschungs- und Einladungsschreiben, rathfragenden Briefen, Danksagungs- und Bittschreiben, Mahnbriefen, Empfehlungsschreiben, Entschuldigungsbriefen 2c.

Nebst den nöthigsten Regeln über innere und äußere Einrichtung der Briefe, über Rechtschreibung und richtige Interpunktion, Formularen zu Contracten, Schenkungen, Lehrbriefen, Anweisungen, Schuldverschreibungen, Quittungen und Empfangscheinen, Bürgschaften, Vollmachten, Rechnungen und Zeugnissen.

Ein Handbuch zum Selbstunterricht für Jedermann von

H. J. C. Gerlach.

Zweite, dreifach vermehrte und vielfach verbesserte Auflage. 8. 256 Seiten. Broch. Nur 15 Sgr.

Das Publikum wird gewiß die Nützlichkeit dieses echten Volks-Briefstellers bald genug anerkennen, denn im Besitz dieses nie im Stich lassenden Rathgebers wird es Jedem möglich werden, einen richtigen und guten Brief zu schreiben. Diese neue Auflage ist dreifach vermehrt.

Der Sorgenbrecher,

oder das Buch zum Schief- und Bucklich-Lachen. Enthaltend eine Lachtaubenfricassee mit Pfeffergurkensauce und Senfgurken, ein erprobtes Gericht zur gründlichen Heilung aller Murrköpfe und Grillenfänger, aber auch lustigen Häusern bestens empfohlen.

An das Licht gestellt durch

Jocosum Hilarium Kurzweil.

12. 1843. brochirt. 11¼ Sgr.

Eine ähnliche Auswahl des Gediegensten ist dem Publikum noch nie geboten worden. Hier ist auch nicht eine Anekdote, nicht ein Gedicht, das nicht erschütternd auf die Lachmuskeln wirken sollte. Man lese und überzeuge sich.

Der

teutsche Wintergarten.

Eine Anleitung zur Anlage von Gärten, welche in allen Jahreszeiten durch frisches Grün und kräftiges Leben den Blick erfreuen. Nebst Beschreibung und Culturangabe von fast hundert Arten immergrüner Laub- und Nadelgewächse, welche unsere teutschen Winter im Freien aushalten.

Von

A. F. Edelwein.

8. br. 1844. 14¼ Sgr.

Obige Schrift von dem Verfasser des mit so vielem Beifalle aufgenommenen Werkchens „der Stadtgarten," ist nicht nur Privaten zu empfehlen, die sich nach Anleitung desselben selbst kleinere Räume in Städten in immergrüne Lustplätze umschaffen können, sondern auch besonders Restaurateuren und Gastgebern aller Art, welche an den, nicht selten im Winter eintretenden freundlichen Tagen, gewiß ihre Wintergärten von zahlreichem Besuche belebt sehen würden.

Verlegt und redigirt unter Verantwortlichkeit der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.